



Raymond Imboden  
Direktor

Unsere Mitarbeiter stellen der Firma ein recht gutes Zeugnis aus: Im Durchschnitt benoten sie die Firma mit einer 5.3 – manch einer von uns wäre mit einer 5.3 in der Schule sehr gut bedient gewesen... Mir macht das sehr viel Freude und ich bin stolz, dass bei uns vieles stimmt. Klar, gibt es immer wieder Dinge die einen verstimmen oder aufregen. Nichtsdestotrotz versuchen wir für unsere Mitarbeiter ein guter, moderner und sicherer Arbeitgeber zu sein. «Gut» sind wir, das belegen die Lohnkontrollen der paritätischen Kommission des Baumeisterverbandes, die bei uns im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern, keine Beanstandungen kundtaten. «Modern» sind wir auch. In diesem Jahr haben wir bis anhin, genauso wie im Vorjahr, für über 4 Millionen Franken Ersatzbeschaffungen in Maschinen und Baumaterial getätigt. Und «sicher» sind wir auch - das aus zweierlei Hinsicht. Unsere Firma ist gesund und im Wallis sehr gut positioniert. Auch im nächsten Jahr stimmt die Auftragslage – dies obwohl im Hochgebirge im Vergleich zu den Vorjahren allgemein weniger gebaut werden wird. Wir werden somit alle unsere Stammarbeiter auch im nächsten Jahr voll beschäftigen können. «Sicher» möchten wir aber auch in einer anderen Hinsicht sein. Die Sicherheit am Arbeitsplatz nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Auch bei uns: Daniel Andenmatten steckt in der Ausbildung zum Sicherheitsfachmann und wird am 29. Januar 2010 in einem eintägigen Kurstag für Bauführer, Polier und Vorarbeiter wichtige Aspekte der Sicherheit auffrischen. Die Einladung dazu folgt separat. Trotz anhaltender Rezession gibt's im nächsten Jahr nach Vorgaben des Verbandes eine Lohnerhöhung von 1 %. Zudem wird die Mittagsentschädigung von 13 auf 14 Franken erhöht. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Weihnachtszeit und freue mich auf ein frühes Wiedersehen 2010.

## Umlegung Kantonsstrasse

Für die Baustelleninstallation und die spätere Lüftungszentrale musste die bestehende Kantonsstrasse im Bereich «Schwarzer Graben» umgelegt werden

Seite 2

## Aufpumpbarer Damm

Für die Lonza Werke in Visp baut die Ulrich Imboden AG ein aufpumpbarer Damm, der es erlaubt auch bei Wassertiefstand das Rottenwasser zur Kühlung von chemischen Prozessen zu verwenden.

Seite 4

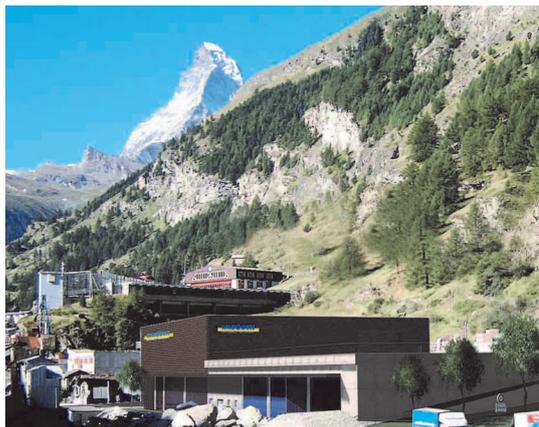
## Zufriedene Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Ulrich Imboden AG sind mit ihrem Arbeitgeber sehr zufrieden. Im Durchschnitt bewerten sie diesen mit der Note 5.3. Die gesamte Auswertung kann im Internet heruntergeladen werden. Eine Zusammenfassung gibt's auf

Seite 4

## Neue überdachte Betonanlage für Zermatt Das Baugesuch liegt jetzt beim Kanton!

Seit beinahe 50 Jahren produziert die Ulrich Imboden AG im Gebiet «Spiss» Eingangs Zermatt Beton. Die bestehende Betonanlage ist veraltet und entspricht nicht mehr dem neu realisierten Quartierplan «Spiss». Deswegen ist eine Ersatzanlage unumgänglich. Ein anliegender Bauunternehmer (als Privatmann) hat bislang zweimal gegen das Baugesuch gesprochen. Jetzt liegt das Gesuch mit positiver Vormeinung der Gemeinde Zermatt beim Kanton.



Die Betonanlage, welche aus einem Konzessionsvertrag von 1960 homologiert wurde, stand jahrzehntelang auf firmeneigenem Boden, angrenzend an die Strasse Täsch-Zermatt, ehe sie in den 90er Jahren wegen der Rampe zur Abfallsortieranlage verschoben werden musste.

## Neue überdachte Betonanlage

Die älteste Betonanlage der Ulrich Imboden AG entspricht nicht mehr den Ansprüchen der Geschäftsleitung und muss demzufolge ersetzt werden. Dieser Neubau erfolgt im Einklang mit dem jetzt geltenden Quartierplan Spiss, der vorsieht, im Norden von Zermatt ein Eingangsportale zu schaffen, das Zermatt würdig ist. In Zukunft sind offene Parkplätze, Depots und Baulager im Spiss nicht mehr zugelassen. Dies ist letztlich auch ein zentraler Grund für das Baugesuch der

Ulrich Imboden AG. Im Zuge der Umsetzung des Quartierplans muss die Unternehmung ihr Depot, samt Betonanlage und das Baulager überdachen.

Die Ulrich Imboden AG hat ein entsprechendes Baugesuch für die Erweiterung des bestehenden Parkhauses, inklusive der Integration des Depots, samt Betonanlage und der Werkhalle am 11. September 2009 bei der Gemeinde Zermatt eingereicht. Ein direktangrenzender Nachbar hat gegen dieses Bauvorhaben am 21. September 2009 fristgerecht gesprochen.

Er bemängelt, dass das Baugesuch unvollständig ist. Gemäss seinen Ausführungen ist auf den Plänen nicht ersichtlich, dass innerhalb der zu erstellenden Halle eine Betonanlage errichtet werden soll. Dies obwohl die Ulrich Imboden AG bereits Anfang September 2009 in der öffentlich zugänglichen Mitarbeiterzeitung «Schtipper» deutlich erklärt, dass hier die neue Betonanlage überdacht werden soll.

Einen weiteren Einsprachepunkt betraf der Standort des Bauvorhabens, der teilweise in der roten Lawinenzonen lag. In der Folge fand eine Ortsschau mit Vertretern der Gemeinde Zermatt und Charly Wuilloud, dem kantonalen Beauftragten für Naturgefahren statt. Die Parteien wurden einig, dass man eine Zonenanpassung erst bei einer allfälligen Neuplanung der Geleise der Matterhorn-Gotthard-Bahn begutachtet. Am 23. Oktober 2009 reichte die Ulrich Imboden AG ein neuerliches Baugesuch ein. Dieses unterschied sich im Vergleich zum ersten nur geringfügig. Neu soll nur mehr der Anbau an das bestehende Parkhaus überdacht werden. Unterirdisch entsteht ein dreigeschossiges Parkhaus und im Parterre unter einer Stahlkonstruktion soll dann die neue Betonanlage installiert werden. Auch gegen dieses Baugesuch hat der Angrenzer am 02. November 2009 gesprochen.

## Baugesuch liegt jetzt beim Kanton

Die Gemeinde Zermatt hat das neu eingereichte Baugesuch beurteilt und mit einer positiven Vormeinung an die kantonalen Instanzen geschickt. Dies wurde notwendig, da die Gemeinde als direkter Angrenzer (Sondermüll-Trenn-Anlage) in der Beurteilung befangen sein könnte.

### Neuer Abholgrossmarkt in Visp

In der «Pomona»/Visp West entsteht für den Bauherrn André Andenmatten eine neue Halle. Die Gewerbehalle weist eine Fläche von 4'500 m<sup>2</sup> auf und soll ab Januar 2010 ein «Cash & Carry» (Abholgrossmarkt) beheimaten. Hierzu erstellte die Ulrich Imboden AG eine Bodenplatte, worauf dann die Stahlkonstruktion installiert wurde. Das Geschäftskonzept ist für die Schweiz neu: Erstmals wird Lieferservice mit einem Abholmarkt für Grossverbraucher verbunden. Ein Augenmerk beim neuen «Cash & Carry» in Visp West gilt der unmittelbar angrenzenden Halle, die bis im Sommer 2010 fertig gestellt sein soll. Darin wird eine grosse Vinothek realisiert und ein Raum für Ausstellungen aller Art.

### «Illsee»: Entscheid dieser Tage

Die Kraftwerke Argessa im Oberwallis sollen für insgesamt rund 190 Mio. CHF erneuert und ausgebaut werden. Nur Dank dieser Modernisierung kann der steigenden Nachfrage nach regulierbarer Spitzenenergie gerecht werden. Bei der nun vorliegenden Ausschreibung soll der Staudamm Illsee saniert und erdbebensicher umgerüstet werden. Die Ulrich Imboden AG befindet sich gemeinsam mit seinen Partnerunternehmungen PraderLosinger SA, Evequoz SA und Dénériaz SA in aussichtsreicher Position für den Zuschlag. Mittlerweile fanden mehrere Gespräche mit den Projektverfassern statt.

### Neubau Gondelbahn Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg



Dank guten Witterungsverhältnissen und einem Volleinsatz aller am Bau beteiligten Arbeiter kann die neue Gondelbahn Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg rechtzeitig auf die Wintersaison in Betrieb genommen werden. Mitte November erfolgte die endgültige Abnahme der Anlagen durch das Bundesamt für Verkehr (BAV).

### Arbeitsgemeinschaft Lüftungszentrale Schwarzer Graben Erfolgreiche Umlegung der Kantonsstrasse

**Die Arbeiten zum Lüftungsstollen Schwarzer Graben sind voll im Gang. In einem ersten Schritt wurde auf einer Länge von ca. 220 Metern die bestehende Kantonsstrasse umgeleitet. Dies wurde notwendig da auf dem Platz der bestehenden Kantonsstrasse der Installationsplatz der Baustelle und später die Lüftungszentrale erstellt wird.**



Mittlerweile sind zwei Stützmauern fertig. Eine davon wird als eigentlicher Stützkörper für die neue Strasse benötigt; die andere Mauer dient der Stützung der definitiven Strassenführung nach Abschluss der Baustelle. Für die neue Strasse wurde eine Aufschüttung mit Tunnel-Ausbruchmaterial vorgenommen. Das Material im Umfang von ca. 15'000 m<sup>3</sup> wurde bei der Abwurfstelle im Schwarzen Graben geladen und anschliessend am Ort der neuen Strasse eingebracht und verdichtet. Danach folgte Kofferung, Planie und Belag – hergestellt im Kies- und Betonwerk Sevenett. Am 19. Dezember 2009 erfolgte die definitive Umleitung der Kantonsstrasse. Dazu wurde vorgängig für die Dauer von vier Tagen die Kantonsstrasse von Sion Richtung Brig über den Vispertaltunnel umgeleitet. Die andere Spur blieb währenddes-

sen stets offen. Der nun gewonnene Platz dient derzeit der Bauplatzinstallation. Hier wurden die 20 Bürocontainer der Arbeitsgemeinschaften «Stägitschuggen» und «Einfahrtunnel Staldbach» neu installiert. Derzeit wird auf diesem Platz auch eine fünf bis sechs Meter hohe Rampe erstellt. Sie dient dem Voreinschnitt der Lüftungszentrale.

Bei Wiederaufnahme des Baubeginns am 18. Januar 2010 wird mit dem eigentlichen Stollenbau begonnen. Der Ausbruch des Stollens verläuft mittels traditionellem Sprengvortrieb. Der zweiarmige Bohrrjumbo erreicht pro Tag zwei Abschlüsse von einer Länge von rund 4.3 Metern. Der Stollen weist eine Totallänge von 230 Metern auf und hat eine leichte Steigung nach Norden hin auf. Das Ausbruchmaterial erfolgt via LKW-Transport auf die Depone Goler.

### 7. Pensioniertentagung

#### Es war wieder mal ein schöner Tag!

Alle zwei Jahre lädt die Geschäftsleitung der Ulrich Imboden AG ihre ehemaligen Mitarbeiter zum Pensionierten-Treffen ein. Das Treffen fand in diesem Jahr im Restaurant «Staldbach» in Visp/Visperterminen statt. Nach einer kurzen Meditation, gehalten von Diakon Damian Pfammatter, in Gedanken an die verstorbenen Arbeitskollegen, sassen die ehemaligen Mitarbeiter bei Tisch und sinnierten über alte Zeiten.



Gleichzeitig fanden mehrere Interviews statt, die Ausschnittsweise Eingang im Jubiläumsfilm vom nächsten Jahr finden werden.

### Ausbau Ausgleichsbecken Kummernbord

Die Gommerkraftwerke AG will das Ausgleichsbecken Kummernbord ausbauen. Das Stauziel des Ausgleichsbeckens wird um neun Meter von heute 2097 m ü. M. auf 2106 m ü. M. angehoben. Zu diesem Zweck wird die bestehende Staumauer auf der Luftseite verstärkt und erhöht; zudem wird ein Nebendamm erreicht. Mit diesen Massnahmen kann das nutzbare Stauvolumen versechsfacht werden. Die Baustelleninstallation soll gemäss Bauprogramm im Herbst 2010 erfolgen. Mit dem Abschluss der Arbeiten rechnet man in vier Jahren. Das Projekt bedarf keiner neuen Konzession, weil diese seinerzeit für den Vollausbau erteilt wurde. Die wohl grösste Herausforderung beim Bau ergeben sich dadurch, dass der Betrieb der Anlage auch während der Bauzeit Aufrecht erhalten bleiben muss. Zusätzlich werden die Bauarbeiten durch die fehlende Zufahrtstrasse erschwert. Maschinen, Material und Bauarbeiter sollen mit der Betriebsseilbahn ab Heiligkreuz transportiert werden. Die Ulrich Imboden AG befindet sich bei dieser Ausschreibung in einem Konsortium mit Unterwalliser Partnerunternehmung Dénériaz SA. Die Eingabe erfolgt am 14.01.2010.

### Überbauung Visp West

In Visp West, gegenüber Schwimmbad und Campingplatz entsteht eine neue Überbauung mit einer Tiefgarage und vier Wohnblöcken mit Erdgeschoss und zwei Obergeschossen. Insgesamt werden ca. 50 Wohnungen erstellt, die kleinsten sind 2 ½ Zimmerwohnungen; die grössten 4 ½ Zimmerwohnungen. Bauherr und Investor ist die Viktor Kämpfen AG, für welche die Ulrich Imboden AG in den Jahren 2002 und 2003 bereits die Seniorenresidenz in Brig-Glis bauen konnte. Zur Zeit wurde der Baugrubenaushub mit total 10'500 m<sup>3</sup> erstellt. Bis Ende 2009 soll noch die Bodenplatte erstellt werden. Für die Versorgung der Baustelle mit einer Grundfläche von 2'900 m<sup>2</sup> wurden zwei Kräne installiert. Sofern es die Witterungsbedingungen erlauben, werden am 18. Januar 2010 die Bauarbeiten wieder aufgenommen.

## Hochbau im Tal Endspurt

Der Winter zieht ein und damit beenden viele Mitarbeiter ihr Jahr auf den Baustellen. Der sehr milde Herbst bis spät in den November trug das seinige dazu bei, dass mehrere Hochbauobjekte in Brig/Visp und Umgebung im Rohbau vollendet sind.

### Überbauung «Wiery Royal», Brig-Glis

Nebst einer Tiefgarage, teils im Grundwasser, wurden drei Mehrfamilienhäuser mit je neun Wohnungen im Rohbau erstellt. Bis Ende November wurde noch am Innenausbau der Häuser A + B sowie an den Umgebungsarbeiten gearbeitet. Dieser Tage werden die Baumeisterarbeiten abgeschlossen.

### Überbauung «Azzurra», Brig-Glis

Auch bei der Grossüberbauung «Azzurra» in Brig-Glis werden auf den Winter hin die Rohbauarbeiten abgeschlossen. Auf einer Tiefgarage mit total 66 Abstellplätzen wurden drei Wohnhäuser sowie angrenzend nochmals zwei Wohnhäuser mit insgesamt 54 Wohneinheiten erstellt. Eines der Häuser wurde vom Baugeschäft Perren AG, Tochtergesellschaft des Bauherrn, gebaut. Bis Ende Jahr werden noch die restlichen Umgebungsarbeiten der Häuser D + E fertig gestellt.

### Überbauung «Sandmatten», Brig-Glis

Programmgemäss wird bis Mitte Dezember die erste Etappe der Überbauung «Sandmatte» erstellt. Bis dahin werden nebst der Hälfte der Einstellhalle die Rohbauarbeiten der sechsgeschossigen Häuser 2, 4 und 5 abgeschlossen sein. Auffallen und auflockernd wirkt der Mittelbau mit seinem elipsenförmigen Grundriss. Nachdem am 17. November 2008 der Spatenstich erfolgt war, konnte am 27. November 2009 bereits das erste Richtfest für die drei erstellten Blöcke gefeiert werden. Im Frühjahr 2010, sobald es die Witterungsbedingungen erlauben, werden die Rohbauarbeiten für die zweite Etappe in Angriff genommen. Die Fertigstellung der Einstellhalle, sowie die Häuser 1 + 3 ist auf den Herbst 2010 vorgesehen. Schon im Dezember 2010 sollen dreizehn 3-, fünfunddreissig 4- und drei 5-Zimmerwohnungen einzugsbereit sein. Die beiden restlichen Wohn-



häuser sollen Ende 2011 bezugsbereit sein. Die behindertengerechten Wohnbauten sind alle im Minergie-Standard ausgeführt, dessen Heizsystem auf einer Grundwasser-Pumpanlage basiert. Zudem sind die modernen Wohnungen allesamt mit dem Glasfaser-Breitbandnetz erschlossen und auf ihre Raumakustik und Schalldämmung geprüft.

### Mehrfamilienhaus «Kleegärten II», Visp

Mit dem Baugrubenaushub wurde erst Mitte September begonnen. Hier entstehen neben dem Mehrfamilienhaus «Kleegärten I», welches auch schon die Ulrich Imboden AG ausführen konnte, ein neues Mehrfamilienhaus an guter Wohnlage. Die nebenanliegende Kleegärtenstrasse wird durch die Umfahrungsstrasse im Norden massiv entlastet, so dass diese einer Wohnstrasse gleich-

kommen wird. Insgesamt entstehen 26 Wohnungen in zwei getrennten Baukörpern mit Parkplätzen und Garagen. Gemäss Bauprogramm soll bis Ende diesen Jahres das Untergeschoss mit Parkhalle im Rohbau erstellt werden. Der Endtermin für die Rohbauarbeiten ist auf Mitte 2010 vorgesehen.

### Überbauung «Centerpark», Visp (Bild oben)

Nach Abbruch des alten Postgebäudes mit dem ausgedienten Busterminal und dem Beginn der Pfählungsarbeiten konnte mit der Installation von zwei Baukränen die Rohbauarbeiten für diese Überbauung begonnen werden. Das Untergeschoss mit einer Gesamtfläche von ca. 2'800 m<sup>2</sup> wird noch vor Ende Jahr erstellt. Die Rohbauarbeiten der zentralen Überbauung müssen bis Mitte 2010 beendet sein.



**Name:** Renato Schmid  
**Beruf:** Bauführer  
**Geburtstag:** 01. Januar 1966  
**Wohnort:** Baltschieder  
**Hobby:** Kegeln, Schottische Hochlandrinder

Renato Schmid arbeitet seit 2001 bei der Ulrich Imboden AG als Bauführer. Derzeit befindet sich Renato in der Ausbildung zum Baumeister.

### Nach jahrelanger Praxis besuchst du wieder die Schule. Was hat dich dazu bewogen?

Die Baumeisterschule hat mich schon immer gereizt. Ohne die Ermunterung durch die Ulrich Imboden AG hätte ich aber die Ausbildung sicher nicht in Angriff genommen.

### Du bist schon ein Monat in der Schule. Wie ist dein Eindruck?

Die Schule ist sehr gut organisiert; ich befinde mich als zweitältester in einer tollen Klasse. Klar ist es streng, aber es macht mir auch sehr viel Spass. Dank meiner Praxis-Erfahrung bringe ich sehr viel Wissen schon mit.

### Wie ist die Zusammenarbeit mit den Mitschülern?

Es wird recht viel in Gruppen gearbeitet. Und obwohl wir einen Altersunterschied von bis zu 17 Jahren haben, klappt dies bis jetzt hervorragend.

### Wie gestaltest du deine freie Zeit?

Es bleiben ja nur die Wochenenden. Und da steht die Familie an erster Stelle. Daneben habe ich ja auch noch 1-2 Hobbys.

### Wo siehst du dich in 10 Jahren?

Mit der Ulrich Imboden AG, wo ich ein gutes qualifiziertes Kader der Unternehmung leite.

## Drei Jubilare



Drei Mitarbeiter konnten 2009 ihr 20jähriges Anstellungs-Jubiläum feiern. Es sind dies Roger Imesch, Rogerio Novo Da Cruz und Jörg Schmid (fehlt auf dem Foto).

## Für Nachwuchs ist gesorgt!



Dionys Schnidrig, Sohn unseres Poliers Stefan Schnidrig, hat in einem WB-Interview auf die Frage welches seine Zukunftsziele sind folgendes angegeben: «Mein Ziel ist es eigentlich nicht Fussballprofi zu werden. Ich möchte lieber einmal mit meinem Vater zusammen in der Baufirma Ulrich Imboden in Visp arbeiten.»



Am 13. September 2009 wurde Nikola Jakovic Vater eines Sohnes mit dem Namen Mario. Am 03. Oktober 2009 wurde Miroslav Steker Vater einer Tochter mit dem Namen Lorena. Wir gratulieren zu dieser grossen Herausforderung!



Nach kurzer Krankheit verstarb am 25. November 2009 Remo Fux aus St. Niklaus. Remo trat 1962 in den Dienst der Unternehmung und blieb während 25 Jahren hier beschäftigt. Wir behalten den Verstorbenen in allerbesten Erinnerung.

Hochinteressante Arbeit für die Lonza Werke in Visp  
Aufpumpbarer Damm

Im Rahmen der 3. Rhonekorrektur müssen die beiden Lonza-Wasserfassungen am Rotten beseitigt werden. Die Wasserfassungen dienen der Kühlung von chemischen Prozessen innerhalb der Lonza-Werke in Visp. Durch Ausnützung der winterbedingten kleinen Wassermassen wird quer in den Rotten ein Schlauch gelegt, der bei Bedarf aufgepumpt werden kann. Dadurch hebt sich der Wasserspiegel, damit die Pumpenfassung auch bei Wassertiefstand jederzeit Wasser zur Kühlung zur Verfügung hat.

Das Wasser, welches bislang mittels zweier Fassungen der Rhone entnommen wird, dient zur Kühlung von chemischen Prozessen, Anlagen, Arbeitsmaschinen usw. Diese Wasserfassungen bereiten seit Jahren Probleme beim maschinellen Entfernen von Kies und Sand aus dem vor gelagerten Fassungsbecken. Dieses Phänomen ist besonders akut bei Hochwasser und nach der jährlichen Spülung des Stausees Gebidem (Massa). Das Geschiebe und die Schwebstoffe, führen in der Regel zu Betriebsstörungen der Wasserfassungen. Die bestehenden Fassungen und Entsander sind in die Jahre geraten und weisen bei Hochwasser betriebliche Probleme auf.

## Neue Wasserfassung

Im Rahmen der 3. Rhonekorrektur müssen die beiden bestehenden Rhonewasserfassungen abgebrochen, der neue Höhenkote der Sohle angepasst und in das hydraulische Gesamtkonzept der Rhonekorrektur integriert werden. Dabei wurde in einem ersten Schritt mittels Blockwurf ein Schutzdamm in den Rotten



gebaut. In diesem Schutzdamm werden nun die Spundwände aufgezogen. In welchen dann die Schlauchwehr installiert werden soll. Nach Inbetriebnahme des Bauwerks soll durch das Aufpumpen des Schlauchs das Wasser im Rotten gestaut werden. Gemäss Modellberechnungen kann so der Wasserspiegel um 1.6 Meter angehoben werden. Der Überlauf wird in das ebenfalls zu erstellende Hauptgebäude geführt, wo das Wasser nach der Führung durch das Entsanderbecken, für die Kühlung der gesamten Anlagen in der Lonza verwendet wird.

## Zwingend Winterarbeit wegen tiefem Wasserstand

Die Arbeiten können nur über den Winter bei tiefem Wasserstand erledigt werden. Deswegen ist das Bauprogramm auch sehr eng bemessen. Baubeginn war Mitte November 2009; das Bauende ist für den April 2010 vorgesehen.

Für die umfangreiche Baustelle sind mit Philipp Zenhäusern und Rainer Amstutz zwei Poliere unter der Führung von Jean-Pierre Imboden vorgesehen. Im Januar/Februar 2010 wird die Baustelle mit bis zu 40 Mann voll bestückt.

## Mitarbeiterbefragung 2009

## Die Mitarbeiter sind mit der Ulrich Imboden AG sehr zufrieden

**Bei einer Rücklaufquote von fast 30 % bewerteten die Mitarbeiter der Ulrich Imboden ihren Arbeitgeber mit einer hohen Note 5.3. Augenfällig dabei ist die konstant hohe Identifikation mit der Unternehmung: Klar mehr als 9 von 10 Personen weisen eine gute bis sehr gute Identifikation auf. Und fast 98 % der Mitarbeiter sagen aus, dass sie gerne zur Arbeit gehen.**

Die Mitarbeiter sind mit der Ulrich Imboden AG sehr zufrieden. Als durchschnittliche Gesamtzufriedenheit gilt die Note 5.29 («gut»). Die Arbeitsbedingungen werden von der grossen Mehrheit der Mitarbeiter mit «gut» bis «sehr gut» bewertet. 9 von 10 Mitarbeiter fühlen sich in der Ulrich Imboden AG wohl und denken, dass die technischen Ausrüstungen ihren Bedürfnissen entspricht. 87 % sind mit den Arbeitszeiten zufrieden und beurteilen, dass die Sicherheit auf dem Arbeitsplatz stets eingehalten wird. Augenfällig im Bereich Organisation

ist die konstant hohe Identifikation mit der Unternehmung: Klar mehr als 9 von 10 Personen weisen eine gute bis sehr gute Identifikation auf. Ebensoviele wissen, wohin sie sich bei allfälligen Problemen wenden können. Dies deutet auf eine flache funktionierende Hierarchie hin. Ein kleines Manko hat die Ulrich Imboden AG offenbar in der Informationspolitik allgemein; dies obwohl 86 % der Mitarbeiter die Mitarbeiterzeitung «Schtipper» lesen: ¼ aller Befragten meinen, dass sie schlecht oder sehr schlecht über die Ulrich Imboden

AG informiert sind. Die Beziehung zu den Vorgesetzten und den Arbeitskollegen bezeichnen knapp 96 % aller Mitarbeiter als «gut» bis «sehr gut». 85 % der Mitarbeiter erhalten für ihre geleistete Arbeit genügend Anerkennung. Erfreulicherweise sind die Mitarbeiter der Ulrich Imboden AG sehr gut motiviert: 97.5 % sagen aus, dass sie gerne zur Arbeit gehen. 9 von 10 Mitarbeiter können sich vorstellen bis zur Pensionierung bei der Ulrich Imboden AG zu arbeiten und 84 % der Mitarbeiter sind mit der Bezahlung zufrieden.